Kernische Wappenchronik

Familie Kern

Niederbüren, SG

2026

BLASONIERUNG

In Blau auf einem querliegenden, astknorrigen goldenen Zweig sitzend ein frontalblickender silberner Uhu mit schwarzer Gefiederzeichnung; dieser hält vor der Brust ein offenes Buch mit goldenem Einband und Schnitt. Auf der linken silbernen Buchseite ein schwarzer Schreinerhammer, gekreuzt mit einem schwarzen Bodennagel; auf der rechten silbernen Buchseite eine schwarze Sonne, begleitet von einer schräg aufwärts gerichteten schwarzen Schreibfeder.

KERN
Niederbüren SG
2026

SINNKONZEPTION

Dieses Wappen ist kein theoretisches Konstrukt, sondern ein gezeichnetes Leben. Es erzählt die wahre Biografie des Stifters Marco Kern und verbindet das Fundament des Handwerks mit der Schöpferkraft des Geistes.

Das Fundament und der Name: Der Kern

Der goldene Ast bildet die tragende Grundlage des Wappens.
Als Hommage an den Nachnamen Kern verweist er auf den wertvollen Kern des Baumes und symbolisiert tiefe familiäre Wurzeln, Beständigkeit und ein kostbares Fundament.

Das erste Kapitel: Zwei Jahrzehnte Herzblut und Handwerk

Auf der ersten Seite des offenen Buches (vom Betrachter links) stehen der Schreinerhammer und der Nagel. Sie sind die stolze Erinnerung für Marco Kerns erste berufliche Lebensphase. Zwei Jahrzehnte lang führte er eine Firma für Boden- und Parkettarbeiten und beherrschte die seltene traditionelle Kunst, Holzböden von Hand zu nageln.
Dieses Symbol steht für Fleiss, Perfektion, Bodenständigkeit und die Kraft, mit eigenen Händen Werte zu erschaffen.

Dieses Kapitel musste aufgrund einer Erkrankung geschlossen werden, bleibt jedoch als unvergesslicher Stolz im Buch des Lebens verankert.

Das zweite Kapitel: Ein neuer Morgen für Kreativität und Geist

Auf der zweiten Seite (vom Betrachter rechts) schlägt das Wappen das aktuelle Kapitel auf. Nach dem gesundheitlichen Rückschlag wurde das Buch nicht zugeschlagen, sondern umgeblättert.
Als Fotograf und Autor fand Marco Kern seinen neuen kreativen Weg.

Die Sonne symbolisiert das Licht – das fundamentale Element der Fotografie („Malen mit Licht“) – und zugleich Optimismus, Hoffnung und neue Lebenskraft.

Die Schreibfeder steht für das geschriebene Wort, die Poesie und das Erschaffen von Geschichten als Autor.

Die Eule: Die Krone der Lebensweisheit

Über beiden Lebensabschnitten wacht die silberne Eule. Sie hält das Buch des Lebens fest im Griff. Sie repräsentiert die tiefe Lebensweisheit, die den Menschen durch alle Höhen und Tiefen begleitet.

Sie schaut den Betrachter aufrecht und wachsam an –
als Zeichen dafür, dass man sich von Schicksalsschlägen nicht brechen lässt, sondern gestärkt, klug und voller Stolz ein neues Kapitel beginnt.

Die tiefere Bedeutung von Hammer und Nagel

Die bewusste Wahl von Schreinerhammer und Bodennagel auf der linken Buchseite ist mehr als eine reine Darstellung des Parkettleger-Handwerks. Während Werkzeuge wie Sägen oder Beitel Material trennen oder entfernen, steht die Kombination aus Hammer und Nagel für das Zusammenfügen.

Sie symbolisiert die schöpferische Kraft, aus einzelnen Elementen ein beständiges und stabiles Ganzes zu erschaffen. Übertragen auf die Familie Kern steht dieses Symbol für inneren Zusammenhalt, das Schaffen bleibender Werte und die Fähigkeit, das Leben – auch nach Rückschlägen – immer wieder fest und sicher zusammenzufügen.

Gestiftet allen Angehörigen der Familie Kern, die dieses Wappen als Zeichen ihrer Herkunft, ihres Zusammenhalts und ihrer gemeinsamen Geschichte tragen möchten.

Stifter: Marco Kern

Geboren an einem Sonntag, im Juni 1981.

Bürgerort: Niederbüren, SG

Wappen erstellt: Juni 2026

Archiviert im Staatsarchiv des Kantons St. Gallen

Archivsignatur: ZFD 1/10.08

DIE CHRONIK DER SCHLACHT VOM FLEISCHHALM

Es begab sich vor Hunderten von Jahren, 112 nach Punzel, 3 vor Apfel Willi, als eine riesige, finstere Horde das stolze Land bedrohte. Doch an den engen Klippen des Fleischhalms, ganz hinten im Tobel des Chämptners, links um die alte Eiche und dreimal rechts bei der krummen Buche, stellten sich ihnen zehn unerschrockene Krieger von Kern entgegen.

Die Horde lachte angesichts ihrer zahlenmässigen Überlegenheit – doch sie ahnte nicht, welch psychologisches und taktisches Genie ihr gegenüberstand.

Denn auf den Schultern eines jeden dieser zehn Recken thronte ein Uhu. Und diese Eulen waren nicht irgendwelche Vögel: Sie hatten seit drei Tagen keinen Bissen gefressen, waren absolut übelgelaunt, angriffslustig und sprichwörtlich „giftig“.

Als die Horde zum Angriff ansetzen wollte, erblickte sie das mächtige Banner derer von Kern – ihr stolzes Wappen.

Der Uhu als Symbol der unbarmherzigen Luftunterstützung.

Der Hammer und der Nagel, welche der Horde unmissverständlich klarmachten: Ihr werdet hier und heute an die Wand genagelt!

Das Buch, die Sonne und die Feder als Zeichen dafür, dass das heroische Ende der Horde noch an Ort und Stelle bürokratisch sauber und schriftlich dokumentiert wird.

Die Horde erbleichte vor Angst. Die Vorstellung, von hungrigen Uhus attackiert, von zehn mürrischen Kriegern an die Felswand genagelt und anschliessend auch noch in die Geschichtsbücher eingetragen zu werden, war zu viel für ihre Nerven.

Sie floh schreiend in alle Richtungen!

Seither nennt man den Ort im Volksmund die Servelat-Schlucht, weil die Horde dort beinahe zu Hackfleisch verarbeitet worden wäre.

So steht es geschrieben, so war es geschehen!

Die Ereignisse wurden durch zahlreiche Augenzeugen bestätigt. Sämtliche Augenzeugen waren Uhus.

„Die Verteidiger des Fleischhalms“
Koloriertes Polaroid, ca. 112 n. P. (nach Punzel),
3 v. A. W. (vor Apfel Willi)

Fotograf unbekannt. Er hat den Hunger nicht gestillt.

Die Uhus berichteten, die Aufnahme sei mit einer Oak-Box 3.17 entstanden. Die Belichtungszeit betrug ungefähr zwei Käseräder und einen halben Mondzyklus.

© 2026 Marco Kern, Wetzikon, Schweiz, marcokn.ch, UNBELICHTET